

# Ausgebucht: Mehr als 200 Aussteller

## Krise macht statt Rundgang einen Bogen um die 20. Stader Messe – Verkaufsoffener Sonntag am 14. März

**Stade (vr).** „Der Kelch Wirtschaftskrise ist an uns vorbeigegangen“, sagt Carsten Voigt erleichtert, der in diesem Jahr zum zehnten Mal eigenverantwortlich und ehrenamtlich die inzwischen 20. Messe „stade aktuell“ organisiert. Vom 12. bis zum 14. März werden das Stadeum und die angrenzenden Freiflächen wieder als große Informationsquelle für die ganze Familie genutzt, aus der Interessantes zu den Themen Wirtschaft, Soziales und Gesundheit sprudeln wird. Am 14. März kann der Messebesuch auch mit einem Einkaufsbummel verbunden werden: Traditionell öffnen am Messesonntag die Geschäfte in der Stader Innenstadt von 12 bis 17 Uhr.

Wenn Messeleiter Carsten Voigt sagt, die Krise habe die Messe verschont, ist das eine Untertreibung, die er schnell zurechtrückt: „Es gab in diesem Jahr einen Zulauf, den ich noch nicht erlebt habe.“ Und das, obwohl die Stade Aktuell GmbH als Veranstalterin der Messe in diesem Jahr Kostensteigerungen moderat an die Aussteller weitergegeben hat.

Zum zweiten Mal seit Bestehen der Stader Messe haben sich mehr als 200 Aussteller angemeldet und dabei mit den gewünschten Messestand-Größen nicht gezeigt, sodass sämtliche Präsentationsflächen bis auf wenige Restplätze im Freigelände vergeben sind.

Mit von der Partie sind auch 37 Erstaussteller, darunter der

*„Es gab in diesem Jahr einen Zulauf, den ich noch nicht erlebt habe.“*

Messeleiter Carsten Voigt

ADAC, dessen Stand die Stader Geschäftsstelle des Automobilclubs betreuen wird. Auch das DRK hat sich entschlossen, den Kontakt zur Öffentlichkeit über die 20. Ausgabe von „stade aktuell“ zu suchen und gibt ebenso wie die Stader VHS ein Messe-Debüt.

Im eigenen Zelt in unmittelbarer Stadeum-Nähe werden in diesem Jahr wieder die Kirchen dabei sein, die das Motto ihres Auftritts an die Fußball-WM geknüpft haben und ihr Publikum auffordern: Der Ball rollt – komm, spiel mit! Apropos Zelt: Sechs davon – und damit

so viele wie noch nie – laden alle Messebesucher ein, in ihrem Inneren auf Entdeckungstour zu gehen. Ganz neu ist dann auch die „Autohalle“, in der sieben regionale Autohäuser die Vielfalt ihrer Modellpalette zur Schau stellen. Es wird ein Zelt sein, zentral auf dem Stadeum-Parkplatz gelegen, in dem sich alles um automobiler Begehrlichkeiten dreht, in dem Bizingespräche (und wohl auch schon das eine oder andere „Stromgespräch“) nicht nur erlaubt, sondern geradezu gewünscht sind. Kurzum: ein Zelt, in dem die Familie ihren Papa abgeben und nach ein paar Stunden wieder abholen kann.

Doch einige Bereiche der 20. Stader Messe verfolgen, wie es auch der Grundgedanke dieses regionalen Schaufensters seit Anbeginn ist, keine primär kommerziellen Interessen. Vereine und Selbsthilfegruppen nutzen diese Plattform, um mit Menschen ins Gespräch zu kommen, ihre ehrenamtliche Arbeit vorzustellen und vielleicht den einen oder anderen Messebesucher mit ins Boot zu holen.



Die Stader Messe (hier ein Foto vom vergangenen Jahr) wird vom 12. bis zum 14. März ihre Anziehungskraft erneut unter Beweis stellen.

Foto: Reimann

„Selbst wenn das Wetter so bleibt wie bisher und der Winter sich nochmals aufbauen sollte, ist das für uns kein Problem“, sagt Carsten Voigt. Zwar habe er in den vergangenen zehn Jahren noch keine Messe im Schnee erlebt, aber der Plan N (für Notfall), der Schneeräum- und Streueinsätze regelt, liege bereit. Und friebellene müsse auch niemanden Zelten, denn für Heizungen sei ohnehin gesorgt.